

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Bewährte Garten-Geheimnüsse, wie Pflantzen und Blumen-Gewächse zu tractiren**

**Monath, Peter Konrad Monath, Peter Konrad**

**Nürnberg, 1734**

**VD18 13442724**

12. Zellerrey, oder Macedonische Peterfilge schleunigst wachsen machen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10666**



## II.

Daß ein Baum wohl-geschmackte Frucht trage.

Man darff alleinig in dem Baum ein Loch bohren, und dasselbe mit einem Keydel oder Nagel von Wacholder-Holz zustopffen, wann die Wacholder-Staude nahe bey dem Baum stünde, und man einen Ast von derselbigen in das gebohrte Loch fügen könnte, wäre es weit kräftiger und gewisser.

## 12.

Zelleren, oder Macedonische Petersilge schleunigst wachsen machen.

Obwohl der Zelleren nicht von denen langsamsten Garten-Gewächsen eines ist, geht doch oft ein Monat vorbey, nachdem er gesäet worden, ohne daß er sich blicken läffet. Diesem aber vorzubiegen, macht man es also: Man nimmt einen schönen guten Saamen, der nicht mehr als jährig sey, läßt denselben 24. Stunden lang in guten Eßig einweichen, jedoch an einen warmen Ort, läßt ihn hernach trocken werden, säet denselbigen in gute Erde, welche man mit Aschen von Weiber-Röhren, und Bohnen-Hülsen vermischet hat, begießet ihn mit laulichem Wasser, leget Stroh-Bretter darüber, er wird in wenig Tagen beginnen zu steigen, setzet man also die Begießung fort, wird er bald gar hoch seyn.



13.

Damit ein Weinstock unterschiedliche Trauben bringe.

**M**an schneidet 2. schöne Rebschoß von unterschiedlicher Gattung flach, und in die Länge an der Seiten an, füget beyde angeschnittene Ort zusammen, daß sie gleichsam einē Stengel oder Schoß mache, umwindet selbige satt mit Werk von Flach oder Hanff, und läset sie sich also wiederum erholen, sie nehmen einander an, wachsen zusammen, und bringet doch jedes nur seine Gattung Frucht.

14.

Pfirsich-Kernen zu versüßen.

**S**o man ein Propfreiß von Pfirsich zum viertenmahl auf einen Mandel-Baum impffet, hernach aufkommen läset, so bringet er Frucht mit ganz süßen Kernen.

15.

Um einen ganzen Monat früher Feigen zu haben.

**M**an suchet gute und gesunde Aeste aus, stupffet deren Rinde mit einem spizigen saubern Messerlein um und um ohngefähr 6. Finger breit unterhalb der Feigen, hencket zugleich in einem offenen Wickel von Pergament, ein wenig untereinander gemischten Tauben-Mist und Del, unten an den Ast, nahe, wo man selbigen gestupft hat, über